

Dominik Fässler mit Punktemaximum

Unteriberg ehrte seinen Schweizer Meister.

Konrad Schuler

Der Stüdler Dominik Fässler holte sich 2023 den Schweizermeistertitel im Autocross in den Klassen 1-7 mit dem Punktemaximum von 240 Punkten.

Im April konnte er anlässlich der Sportlehrerungen des Kantons Schwyz für seine hervorragenden Leistungen ein Goldrenneli in Empfang nehmen. Gegen Ende Juli bekam er nun Besuch von Vertretern der Gemeinde Unteriberg. Werner Fässler als Präsident und Philipp Trütsch als Mitglied der örtlichen Kulturkommission überbrachten die offiziellen Gratulationsworte seitens der Gemeinde, eine Urkunde und ein Geschenk.

Dominik Fässler ging 2023 mit seinem VW Käfer NikSteel mit eingebautem Töffmotor Su-

zuki Hayabusa an den Start. An den drei Rennen in Maggiora (Italien), im Hoch-Ybrig und in Bure gewann er jeweils in der Klasse 6, Serien-Abarth bis 1800 ccm, das Zeittraining und alle drei Rennläufe. Mit diesen makellosen zwölf Siegen eroberte er das Punktemaximum von 240 Zählern und wurde überlegener Schweizer Meister. Auch in der laufenden Saison 2024 ist er ausgezeichnet unterwegs. An den Rennen im Hoch-Ybrig im Mai wurde er Zweiter im Zeittraining und gewann alle drei Rennläufe, holte sich also 75 von möglichen 80 Punkten. In Bure gelangen ihm wie im Vorjahr Mitte Juli vier Siege, und damit konnte er sich das Punktemaximum von 80 Punkten gutschreiben lassen.



Dominik Fässler (Mitte) wurde von Werner Fässler (rechts) und Philipp Trütsch als Vertreter der örtlichen Kulturkommission geehrt.

Bild: Konrad Schuler

Das begehrte Eichenlaub erkämpft



Am Brünig-Schwinget, einem der grossen, bedeutenden Bergfeste, triumphierte der in Steinen wohnhafte Pirmin Reichmuth nach 2019 zum zweiten Mal. Allgemein auf ein gelungenes Fest dürfen auch zwei Schwyzer zurückblicken. Mike Müllestein, Steinerberg (links), und Michael Gwerder, Brunnen, gewannen beide mit fantastischen Leistungen den Brünig-Kranz 2024 («Bote» vom Montag).

Bild: Albert René Kolb

Patrick Betschart tritt als Titelverteidiger an

Schwyzler Schwinger sind am Sonntag an zwei Schwingfesten im Einsatz. Einerseits auf dem Urnerboden, andererseits am Bergschwinget Sörenberg.



Christian Huser, Oberseetal (dunkle Hose), wehrt sich gegen den starken Patrick Betschart, Immensee. Betschart ist auf dem Urnerboden Titelverteidiger.

Bild: Erhard Gick

Simon Gerber

Morgen Sonntag stehen die Schwyzer gleich an zwei Fronten im Einsatz. In der prächtigen Naturarena des Urnerbodenschwingets tritt Patrick Betschart zur Titelverteidigung an. Letztes Jahr feierte der Immenseer auf der grössten Alp der Schweiz seinen ersten regionalen Festsieg. In dieser Saison erfreut sich der 24-Jährige einer

ausgezeichneten Form. Der Landwirt eroberte am Inner-schwyzler Schwingfest den ersten Teilverbandskranz und scheiterte an den beiden Bergfesten Rigi und Brünig nur knapp am Eichenlaub.

Eine Wiederholung des Erfolgs vom letzten Jahr ist also nicht ganz unmöglich. Zu seinen härtesten Rivalen zählen der Urner Eidgenosse Matthias Herfreut sowie Michael Zurfluh und

Stefan Arnold. Mit dem für das Jubiläumsfest in Appenzell selektionierten Ueli Wiget sowie Marco Ulrich, Stefan Heinzer, Ronny Heinzer, Bruno Suter und Samuel Suter sind weitere Schwyzer im Einsatz. Das Anschwingen beginnt um 9 Uhr.

Heimfest in der Agenda, aber tritt Wicki an?

Schon vier Mal hat Joel Wicki den Bergschwinget Sörenberg

gewonnen. Der Schwingerkönig hat sein Heimfest zwar in seiner Agenda, auf der Teilnehmerliste fehlt er jedoch noch. Wenn der Sörenberger am Start ist, dürfte ihm der fünfte Triumph kaum zu nehmen sein. Anwärter auf eine Spitzenklassierung sind Samuel Schwyzer, der Sieger des Rottal-Schwingets, und die beiden Goldauer Lukas und Benno Heinzer. Der Wettkampf beginnt um 10 Uhr.

Brunner Schützen erzielen gute Resultate

Die erste Saisonhälfte des MSV Brunnen-Ingenbohl ist bereits vorüber.

In Gersau absolvierten die Brunner Schützen und Schützinnen wie jedes Jahr das Feldschiesen. Mit je 69 Punkten waren Thomas Hotz und Robin Truttmann die Besten des Vereins.

Am Schützenbundschiessen in Seewen blieben absolute Topresultate aus. In der Sektionswertung erreichte der MSV Brunnen-Ingenbohl den 7. Rang. Sepp Schelbert schoss am Rontalerschiessen in Perlen mit 99 Punkten ein Spitzenresultat. In der Sektionsmeisterschaft konnte sich der Verein mit einem Sektionsdurchschnitt von 94,713 Punkten für die zweite Runde qualifizieren, welche nach den Ferien geschossen wird.

Keine Finalteilnahme, top in Murten

In der schweizerischen Gruppenmeisterschaft startete der MSV Brunnen-Ingenbohl mit fünf Gruppen mit jeweils fünf Schützen. Drei Gruppen, eine in

jeder Kategorie, konnten sich für den Kantonalfinal qualifizieren. Dort belegten sie die Ränge 6, 7 und 8. Alle qualifizierten sich somit für die erste Hauptrunde. Die Gruppen im Feld E und D konnten überzeugen und erreichten die Limite für die zweite Hauptrunde. Dort schoss sich die Gruppe im Feld D eine Runde weiter. In der dritten Hauptrunde schaffte sie die Qualifikation für den Final lei-

der nicht. Am Jungschützenwettschiessen nahmen acht Jungschützen teil. Die Teilnahme war erfolgreich, so konnten sechs die begehrte Auszeichnung nach Hause nehmen. Ende Juni fand wieder einmal ein zweitägiger Vereinsausflug statt. Das Ziel war Murten. Am ersten Tag war der Treffpunkt im Papiliorama. Am zweiten Tag nahmen zehn Schützen als Gruppe am historischen Mur-

tenschiesen teil. Dort belegten sie den hervorragenden 4. Rang von 18 Gastsektionen. Die Familien erkundeten das schöne Murten. Nach der Sommerpause erwartet den MSV Brunnen-Ingenbohl ein prall gefülltes Programm. Die Jahresmeisterschaften gehen mit zahlreichen Schiessen weiter und in den Endspurt. Alle Resultate können auf der Homepage des MSV nachgelesen werden.

Teilnehmer am historischen Murten-schiessen.

Bild: Sandra Bürgler

